

Schön, daß Sie sich für ihre eigenen Schweine entschieden haben!

In den folgenden Abschnitten finden Sie einige Tipps zur privaten Schweinehaltung.

1. Das geht kein Schwein etwas an? - Anmelden und andere Pflichten...

Meldepflicht für Schweinehaltung auch im kleinsten und Hobbybereich (auch für Minischweine!) besteht beim Veterinäramt, bei der Tierseuchenkasse und bei der „Zentralen Datenbank für Schweine (HI-Schwein)“. Darüberhinaus sind Sie als Tierhalter zum Führen eines Bestandsbuches verpflichtet, in dem unter Ihrer Betriebsnummer alle Zu- und Abgänge aufgelistet werden und die „Tierärztlichen Abgabebelege“ (im Fall einer Behandlung, Wurmkur etc) aufbewahrt werden. Aufbewahrungspflicht: 5 Jahre. Sollten Sie Vermehren/Züchten wollen, müssen alle Tiere spätestens bei Verlassen Ihres Betriebes (auch zum Schlachter) mit einer Betriebsohrmarke versehen sein. Auch wenn diese Meldungen bei privaten Tierhaltern nicht sehr weit verbreitet sind – bitte denken Sie daran, daß im Seuchenfall (z.B Maul- und Klauenseuche, Schweinepest) nicht gemeldete Betriebe die Bekämpfung erheblich erschweren und z.B für Mehraufwand oder Neuinfektionen auch haftbar gemacht werden können!

2. Sich sawohl fühlen – in Stall und Auslauf

Die meisten Halter von wenigen Schweinen können ihren Tieren mehr Luxus bieten als in der Schweinehaltungs-Verordnung vorgesehen ist. Trotzdem gilt es einige Dinge zu beachten: Der Temperaturbereich in dem Schweine (zu mehreren) sich wohlfühlen, liegt etwa zwischen 15°C und 25°C. Darunter sollten die Tiere die Möglichkeit haben, sich über „soziales Liegen“ (Haufenlage) zu wärmen. Ist dies, bei nur zwei Schweinen zB, nicht möglich, ist der Stall entsprechend klein zu halten („heizbar“) und gut einzustreuen. Die Einzelhaltung von Schweinen ist seit einigen Jahren verboten. In der heißen Jahres-

zeit bekommen hellhäutige Schweine leicht einen Sonnenbrand, Schattenbereiche im Auslauf sind daher unerlässlich. Schweine können nicht schwitzen! Um Kreislaufproblemen vorzubeugen, ist im Sommer eine Suhle anzuraten.

3. Schwein ißt lecker – kleine Fütterungslehre

Schweine sind Allesfresser – was nicht etwa heißt, daß sie alles fressen würden, sondern bedeutet, das ihr Verdauungssystem so angelegt ist, das sie „von allem etwas“ benötigen, um gesund zu bleiben, also sowohl tierische als auch pflanzliche Nahrung. Eine „bedarfsgerechte Ration“ (Nutztierhaltungs-VO) enthält je nach Gewicht der Tiere 14-17% Rohprotein mit ausreichend essentiellen Aminosäuren, ist also mit Getreide allein nicht zu realisieren. Da Schweine Grünfutter nur sehr schlecht verdauen können ist es für Halter ohne Schrotmühle und/oder Mischer am einfachsten, sich sogenanntes „Alleinfutter für (Mast- oder Zucht-)Schweine“ zu besorgen. Dieses Futter enthält gesetzlich vorgeschrieben und kontrolliert alles, was ein Schwein braucht, vor allem auch alle wichtigen Vitamine und Mineralstoffe. Alternativ können Sie sich auch beim „Bauern Ihres Vertrauens“ Futter besorgen. Wenn Sie selber Mischen wollen, dürfen Sie laut FmVO alles verwenden, was in der „Positivliste für Futtermittel“ aufgelistet und standardisiert ist – das Verfüttern von Speiseresten ist europaweit allerdings verboten. Verwenden Sie einen hohen Anteil Gerstenschrot (das macht festen Speck), ergänzen Sie möglichst mit einheimischen Eiweißträgern wie Lupinen oder Erbsen, Bohnen (auch Milchpulver und z.B Knick-Eier sind hervorragende Eiweißfuttermittel!) und vergessen sie die tägliche Portion Mineralfutter nicht!

!!! VIEL SPASS UND VIEL ERFOLG !!!

